

**Insel-Verlag in Leipzig.**

Insel-Bücherei. Jeder Band gebunden 50 ¢.  
 Rilke: Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Rilke.  
 Cervantes: Geschichte des Zigeunermädchens.  
 van de Velde: Amo.  
 Bismarck: Vier Reden.  
 Münchhausens Wunderbare Reisen.  
 Verhaeren: Hymnen an das Leben.  
 Friedrich d. Große: Politische Schriften.  
 Hofmannsthal: Tod des Tizian.  
 Plato: Die Verteidigung des Sokrates.  
 Goethes Briefe an Aug. zu Stolberg.  
 Jacobsen: Mogens.  
 Flaubert: Die Legende von St. Julian.

**Gg. Meiter in Passau.**

6364

Offizielle Karte des Bayerischen und des Böhmerwaldes, hrsg. vom Waldverein. 10. Aufl. 1 M 20 ¢; aufgezogen 2 M.

**Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten.**

6367/69

\*Heilmann: Volksbibel. Prachtausgabe in Pergament geb. Subskriptionspreis 25 M; Volksausg. in Leinen geb. 15 M.

**Hud. Lion, Verlag in Hof i. B.**

6375

\*Woltum: Wie sollen unsere Kleinen lesen lernen? Ca. 1 M 60 ¢.

**Macmillan & Co., Ltd., in London.**

6360

Hardy Works, Wess. x Edition.  
 Vol. 3. Jude the Obscure. 7 sh. 6 d. net.  
 Vol. 4. The Return of the Native. 7 sh. 6 d. net.  
 The Statesman's Year Book 1912. 10 sh. 6 d. net.  
 Ross: Outlines of the Russo-Japanese War. 10 sh. 6 d. net.  
 Adams: Evolution of educational Theory. 10 sh. net.  
 Fedden: The Sign. 6 sh.  
 Major: The Touchstone of Fortune. 6 sh.  
 Stephens: The Charwoman's Daughter. 3 sh. 6 d. net.  
 Jones: Evolution of Educational Theory. 10 sh. net.  
 Burton: Handbook of Marks on Pottery and Porcelain. 7 sh. 6 d. net.  
 Hewlett: Novels:  
 Vol. 7. New Canterbury Tales. 2 sh. net.  
 Vol. 8. Halfway House. 2 sh. net.

**U 1 Hermann Paetel Verlag G. m. b. H. in Berlin-Wilmersdorf.**

6376

Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend. Begr. u. hrsg. von Vollmer.  
 \*Bd. 47. Leo: Jungdeutschland, Wehrziehung der deutschen Jugend. Geb. 1 M 75 ¢.

**Reuther & Reichard in Berlin.**

6363

\*Brockelmann: Syrische Grammatik. 3. Aufl. [Porta lingg orient. V.] 8 M.

**Ernst Rowohlt Verlag in Leipzig.**

6373

Fred: Impressionen. 3 M 50 ¢; geb. 5 M.

**Schlegel & von der Heyden in Hagen.**

U 4

Tabelle zur Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung. 50 ¢

**H. Schulze in Swakopmund.**

6377

Peters: Das Bergwesen in Deutsch-Südwest-Afrika. Geb. 10 M.

**E. Schwann in Düsseldorf.**

6357. 6377

Kreuzberg: Sagen aus dem Rheinland. 80 ¢; geb. 1 M.  
 \*Grotefend-Cretschmar: Preussisch-deutsche Gesetzsammlung, Ergänzung 1905-1911 einschl., in systematischer Anordnung hrsg. von Cretschmar unter Mitwirkung von Altmann, Hoffmann, Petersen und Strutz. 3 Bde. 43 M 50 ¢; geb. 48 M.

**Verlag 'Lustige Gesellschaft', Ges. m. b. H. in Berlin.**

U 3

Brentano: Schnoofe un Schnurre. 1 M.

**Verlag für Textil-Industrie in Berlin.**

6354

König und Hahn: Bestimmung der Zellulose in Holzarten und Gespinnstfasern. 4 M.

**Volkswirtschaftlicher Verlag Alexander Dorn in Wien.**

6355

Export-Compass 1911/12. 21. Jahrgang. Geb. 10 M.

**Adolf Weigel, Kommissionsverlag in Leipzig.**

6372

\*Schaaffs: Goethes Schatzgräber und die Weissagungen des Bakis. 5 M.

\*The Journal of English and Germanic Philology founded by Karsten now under the managing editorship of Goebel. Jahrgang 1912, 11. Band. 14 M für den Jahrgang, einzelne Nrn. 4 M 50 ¢.

**Nichtamtlicher Teil.****Kunst und Kunsthandel.****IV.**

Daß ich den diesmaligen Bericht mit besonderem Stolze schreibe, bitte ich mir nicht übel zu nehmen. Aber der Mensch hat nun mal seine Ambitionen. Und die meinen bestehen darin, einmal dokumentieren zu können, daß ich in einer Kunststadt lebe. Das kann jetzt geschehen. Das große künstlerische Ereignis, das alljährlich im Mai eine kleine Schar von Kupferstichliebhabern aus Amerika, London, Paris, von deutschen Sammlern, Museumsvorständen und Händlern nach Stuttgart führt, die Auktion Gutekunst, ist wieder einmal vorüber. Die Stuttgarter selbst merken herzlich wenig davon. Sie haben keinen besonders entwickelten Sinn dafür, und es mag ihnen kaum bekannt sein, daß diese Auktion bis dato wohl das einzige Argument dafür ist, daß Stuttgart in den Augen der internationalen Kunstfreunde überhaupt eine Rolle spielt. Das Jahr 1913 mit der Eröffnung des neuen Kunsthauses, über dessen verunglückten Bau man hier die bösesten Witze macht, und die weitere Zukunft verheißen dieser Stadt wohl neue, Ansehen fördernde Faktoren, aber das ist eben Zukunftsmusik. Dem äußeren Eindruck nach bot die Auktion das gewöhnliche Bild. Der gute Ruf des Hauses Gutekunst mit seinem so symbolischen Namen und das unbedingte Vertrauen, das es genießt, machen es den interessierten Kreisen zur Pflicht, zu erscheinen. Sie wissen, daß sie ihre Erwartungen hoch spannen dürfen. Und so war es auch diesmal. Der Sammlung des verstorbenen Stuttgarter Herrn P. von Baldinger-Seidenberg ging ein glänzendes Renommee voraus, ebenso der von Fritz Rumpf-Potsdam und Emil Schröter-Dresden. Nun, die Er-

wartungen sind für alle Teile reichlich erfüllt worden. Es war ein wundervolles Material da, und die Großmeister des Kupferstiches und des Holzschnittes waren mit ihren schönsten Werken in herrlichen und seltenen Exemplaren vertreten. Von den Besitzern liebevoll gesammelt, mit innigem Behagen in Kästen und Mappen aufbewahrt und behütet wie kostbare Schätze, und nun wieder in alle Winde verstreut. Bilder haben ihre Schicksale; das hat sich auch diesmal wieder erfüllt an dem hübschen Zufall, daß ein Wiener Händler ein Blatt kaufte, das vor Jahren schon einmal sein Vater besessen und wieder verkauft hatte. Wie immer, so wies auch diesmal die Auktion ihre verschiedenen Glous auf, denen sich naturgemäß das Hauptinteresse zuwandte. Und die dafür gezahlten Preise waren so, daß wohl manchem bescheidenen Seelchen das Gruseln dabei gekommen wäre. Aber wir wollen nicht die alten Klagelieder anstimmen über Kunst- und Künstlerüberschätzung und die fabelhaften Preise, die man zahlt, nur um der großen Namen willen. Die kolossale Wertschätzung einzelner Kunstobjekte gehört eben zu den Kulturerscheinungen unserer Zeit, mit denen man sich abfinden muß, ob man will oder nicht. Da hilft kein Zeter- und Mordgeschrei. Die Leute, die die Riesenpreise zahlen, wissen genau, was sie wollen. Entweder sich selbst des kostbaren Besitzes erfreuen oder wieder daran verdienen. Keins von beiden ist ihnen übelzunehmen. Von deutschen Sammlungen waren vertreten die Kupferstichkabinette von Berlin, München, Stuttgart, von außerdeutschen Budapest und Wien. Aber diese, resp. ihre Vertreter haben immer eine gewisse Reserve an den Tag legen müssen, weil sie nicht so über die Gelder verfügen wie die amerikanischen